

'S BETZE HEFTCHE

AUSGABE #1, SAISON 2019/2020

1. FC KAISERSLAUTERN VS. SPVGG UNTERHACHING
20.07.2019 | 01. Spieltag | Fritz-Walter-Stadion



Willkommen zurück Betzefans!

Für unseren 1. FC Kaiserslautern beginnt heute die zweite Drittligasaison seiner Vereinsgeschichte. Nach dem die letzte Saison sowohl vom sportlichen, wie auch vom Auftreten der Vereinsverantwortlichen als absolute Katastrophe wahrgenommen wurde, steht heute, am Anfang einer neuen Saison, mal wieder die Hoffnung und das Verlangen auf einen erfolgreichen und ruhigen Saisonverlauf. Die Unruhen im Umfeld des Vereins sorgten in der Vergangenheit für Kopfschütteln bei allen FCK Fans. Dabei verging keine Woche ohne neue Streitereien und gegenseitigen Schuldzuweisungen. In allen Situationen behielten wir FCK Fans stets einen kühlen Kopf und appellierten auf verschiedenen Wegen an alle Verantwortlichen sich endlich gemeinsam für den FCK einzusetzen. Genau diesen Weg wollen wir Fans weitergehen. Der Inhalt der Choreo beim letzten Heimspiel ist präsenter denn je. WIR SIND DER FCK! Unter diesem Motto gilt es gemeinsam anzupacken. Eine wichtige Rolle dabei spielt die neue, uns bisher unbekannte, Zusammensetzung des FCK, an deren „Spitze“ plötzlich ein Investor steht. Mit der damaligen Ausgliederung öffnete sich unser Verein und machte sich genau dafür zugänglich. Eine solche Situation war damals schon vorhersehbar. Sich dem Ganzen zu verschließen ist aufgrund der schlechten Lage des FCK nicht so einfach und lässt sich in vielen Punkten auch nicht einfach so bewerkstelligen. Um so wichtiger wird es für uns alle sein, genau hinzuschauen und das Treiben der Verantwortlichen zu begleiten. Geld und Macht sind für die Meisten Leute unzertrennlich, dazwischen stehen aber wir Betzefans und nur wir machen unseren 1. FC Kaiserslautern aus. In der Vergangenheit und erst recht in der Zukunft.

Da diese Zukunft auf mehreren Stelzen aufgebaut ist, präsentieren wir euch heute ein neues Kurven-/Spieltagsheft, welches ab sofort zu jedem Heimspiel kostenlos erhältlich sein wird.

„s Betze Heftche“ ist von FCK-Fans für FCK-Fans und soll die Kommunikation und Information mit allen Betzegängern verbessern. Ein Kurvenflyer, der inhaltlich und qualitativ alle FCK Fans ansprechen soll. Neben Spielberichten und dem Blick auf unseren FCK werden wir euch auch über interessante Geschichten, Neuerungen und News aus der bunten Fußball- und Fanwelt informieren. Ein kleines Fanzine für den Verein, die Kurve, alle Betzefans, die Stadt, Ultra und Subkultur.

In der Vergangenheit gab es bereits mehrere Kurvenorgane, die bei Heimspielen verteilt wurden. Das „Unter die Haut“ von FY, „Infoblattsche“ der GL oder das „HämsPiel“ des PI, waren interessante, kleine Hefte. Die Redaktionen der drei Genannten haben sich nun zusammengeschlossen um etwas größeres auf die Beine zu stellen. Um das „Betze Heftche“ zu etablieren und zum gängigen Spieltagsbegleiter zu machen, bedarf es eurer Unterstützung. Also greift bei Heimspielen an den Infoständen von FY, GL und PI zu und gebt uns Rückmeldung zum Heftche!

Abschließend ein kurzer Blick in die erste Ausgabe.

Da sich zur neuen Saison sowohl sportlich wie auch aus Fansicht immer einiges verändert, wagen wir einen Blick voraus und schauen uns die Saison 2019/2020 mal etwas genauer an. Was erwartet uns im sportlichen Bereich, welche interessante Duelle auf den Rängen wird es geben und wie schaut es aktuell in Sachen bundesweiter Fanpolitik aus?

Seid gespannt auf die weiteren Ausgaben und die Themenvielfalt im Heftche! ■

EIN BLICK ZURÜCK

FANVERSAMMLUNG 13.07.2019

Nach der Fanversammlung im Januar 2019 legten Fanbeirat und FCK recht zeitnah mit einer weiteren Fanversammlung im Juli nach. Löblich, dass dieses eingeschlafene Format wieder zum Leben erweckt wird und nun regelmäßig stattfinden soll. Bei all dem Müll, der im Internet verbreitet wird, ist dies leider auch bitter notwendig.

Zu Beginn gab der langjährige Fanbeirat Werner Bohl einen kurzen Abriss über das vergangene halbe Jahr aus Sicht des Fanbeirats. Auch hier sieht man sich in der Verantwortung, zu vereinspolitischen Themen zu positionieren, worauf man aufgrund der öffentlichen Schlammschlacht der verschiedenen Akteure verzichtete. Eine schwere, aber dennoch gute und richtige Entscheidung, die auch unserem Weg entspricht, hätte doch jede noch so differenzierte und ausgewogene Stellungnahme in dieser vergifteten Atmosphäre weiter Öl ins Feuer gegossen. Eigentlich bitter, doch auch bedingt durch das Fehlen eines Korrektivs hatte man wohl keine Alternative. Die regelmäßig über den FCK berichtenden Medien kochten und kochen in dieser Angelegenheit leider alle ihr eigenes Süppchen und verzichteten auf das Zwei-Quellen-Prinzip, da das unmittelbare Publizieren von durchgesteckten Interna lukrativer scheint.

Des Weiteren wurde über die Auflösung der Fanregion Lautre (einst unter anderem für die Ultragruppen geschaffen, welche nun aber durch das Fanbündnis eigene Strukturen geschaffen haben) berichtet, sowie auf die vergangenen (nicht-)Turniere zurückgeblickt. Das Fanclub-Winterturnier im Januar 2019 konnte nicht stattfinden, da die Stadt in Sachen Halle einen Strich durch die Rechnung machte. Das Fanclub-Sommerturnier scheiterte an einer zu geringen Zahl angemeldeter

Fanclubs. Wenn man nun noch das Stadionfest hinzuzieht, welches dieses Jahr ebenfalls nicht stattgefunden hat, zeigt dies auf, dass wir als Fans uns hier stärker engagieren müssen. Zum einen ist es also erforderlich, dass mehr Fans sich in Fanclubs oder Vereinigungen organisieren und an den Fanstrukturen mitwirken, zum anderen sind alle Fanclubs, Vereinigungen und Ultras in der Pflicht, die vorhandenen Ressourcen auch mal wieder dahingehend einzusetzen, einen großen Tag von und für die FCK-Familie zu schaffen.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung standen die Geschäftsführer Michael Klatt und Martin Bader Rede und Antwort. An dieser Stelle möchte ich jetzt nicht die gestellten Fragen und die gegebenen Antworten – die keineswegs das Bla Bla waren, was man schon die ganze Zeit gehört hatte – wiedergeben, sondern auf paar allgemeine Punkte eingehen, welche auf dieser Veranstaltung wieder mal besonders deutlich hervortraten: Natürlich lief und läuft einiges schief auf dem Betze, das völlig zurecht kritisiert und angeprangert werden darf. Nur sollte jede Kritik auf Fakten beruhen und – wenn man die Fakten eben nicht kennt – durch Fragen Licht ins Dunkeln bringen. Wenn ich darauf keinen Bock habe, dann muss ich auch nicht auf so eine Veranstaltung gehen. Gleichzeitig ist es dann aber auch keine Alternative, seinen Frust an der Tastatur auszulassen. Konkret aufgestoßen sind mir auf der Veranstaltung



**Rund 120 FCK-Fans besuchten
die Fanversammlung**

Fragen, die mit „Ich habe gehört, dass (...)“ anfangen. Hier wäre es doch für einen gesunden Umgang innerhalb der FCK-Familie der erste Schritt zu klären, ob das Gehörte überhaupt stimmt, anstatt unmittelbar darauf eine Frage aufzubauen. So verwundert es dann auch nicht, wenn Leute im Nachgang der Fanversammlung dieser Veranstaltung den Informationsgehalt absprechen, weil es ihnen gar nicht darum ging, hier irgendwelche Dinge zu klären oder ihr Unwissen zu beseitigen, sondern viel mehr Kritik der Kritik wegen zu äußern oder einfach mal seinen Frust rauszulassen, ohne seine Beratungsresistenz zu kaschieren. Ich kann es durchaus nachvollziehen, dass viele Fans verbittert sind über das, was beim FCK abgeht. Aber mit solch einem Umgang befördert man nur selbst die Abwärtsspirale, die man gar nicht will. Gerade in Anbetracht der Komplexität, die der moderne Fußball mit sich bringt (GmbH & co. KGaA, Kommerzialisierung, Investoren usw.) und der Fülle an Informationen, die auf einen einprasseln, macht man es sich zu leicht, wenn man einfach die Meinung annimmt, die einem am besten in den Kram passt oder Antworten, die eben nicht mit einem einfachen Ja oder Nein zu beantworten sind, als dummes Gelaber abtut. Ich bin weit entfernt davon, hier

irgendeinen Vereinsverantwortlichen (und die, die es gerne wären), oder einen Investor (und auch hier die, die es gerne wären) in Schutz zu nehmen oder deren Handeln zu rechtfertigen. Im Gegenzug ist es auch schäbig, fernab jeglicher Fakten auf irgendwen einzuprügeln und überhaupt kein Interesse daran zu besitzen, seinen Standpunkt auch nur einen Millimeter zu verlassen.

Auch ist die mangelhafte und von Eigeninteressen getriebene Kommunikation verschiedener Personen innerhalb und im Umfeld des FCK ein Umstand, den es unbedingt zu beseitigen gilt. Ein jeder sollte sich doch einmal fragen, wieso er seine Meinung, seinen Frust oder seine Ansicht in die Welt hinausposaunen muss. Ist dies wirklich für die FCK-Familie von Interesse, was XY gerade denkt? Bietet dies einen Mehrwert für den FCK oder ist es doch eher die Bedienung der eigenen Verbitterung? Mir geht es einfach nicht in den Kopf, wieso Einzelpersonen, die in irgendeinem offiziellen oder inoffiziellen Verhältnis zum FCK stehen, sich auf Seiten wie Facebook öffentlich zu verschiedenen Sachverhalten oder Entscheidungen äußern müssen und ihr eigenes Dasein dermaßen überhöhen, dass sie es über den FCK stellen. Ich fordere

keineswegs das schweigsame Hinnehmen von Unrecht, aber wenn das euer Umgang damit ist, seid ihr selbst nicht besser als die, die den FCK für ihr Eigeninteresse missbrauchen. Auch sind eine Fanversammlung oder das neu einberufene Mitgliederforum keine Allheilmittel, aber sie sind ein erster Schritt heraus aus den „asozialen Hetzwerken“, hin zu einem aufrichtigen Umgang miteinander.

Wenn man hier die Kehrtwende schaffen würde, dann könnte man sich auf einer Fanversammlung auch verstärkt wieder um Fanthemen kümmern. Die ausgefallenen Fanclub-Turniere oder das nicht stattgefundene Stadionfest zeigen den Handlungsbedarf recht gut auf. ■

EIN BLICK ZURÜCK FANAKTIONEN 2018/2019



EIN BLICK VORAUS

DIE SAISON 2019/2020 AUS SPORTLICHER SICHT

Eigentlich hoffte man zu Beginn der letzten Saison heute wieder eine Liga höher zu spielen, aber nach sportlich sehr unbeständigen Spielen und immer wieder verschenkten Punkten in den letzten Minuten, findet sich unser FCK weiter in Liga 3 wider und auch die Konkurrenz für einen Aufstieg ist in der neuen Saison nicht kleiner geworden. Doch sei's drum! Es wird wieder Zeit, dass die Saison los geht und ich freue mich darauf mit unserem Verein durch's Land zu fahren.

Mit den Absteigern Ingolstadt, Magdeburg und Duisburg sind Mannschaften abgestiegen, die große Ambitionen auf den Wiederaufstieg besitzen. Seit dem Aufstieg 2015 war der FC Magdeburg immer unter den Top 4 der 3. Liga vertreten, der FC Ingolstadt spielt seit 2009/10 nun wieder in der 3. Liga und der MSV Duisburg will wie im Jahr 2017 den sofortigen Wiederaufstieg schaffen. Auch der Hallesche FC dürfte nach knapp verpasster Relegation in dieser Saison oben angreifen wollen und der KFC Uerdingen will seine verpatzte Saison vergessen machen und schnellstmöglich ins Bundesligaunterhaus aufsteigen. Auch haben Hansa Rostock und 1860 München andere Ambitionen als eine weitere Saison in Liga 3 spielen zu müssen. Ebenfalls dürfte die Eintracht aus Braunschweig andere Ansprüche als den Abstiegskampf der vergangenen Saison haben und könnte ein Geheimkandidat sein. Doch die große Frage ist wer

es Osnabrück gleichtut und als Überraschungsmannschaft aufsteigt. Aus der Regionalliga kommen Viktoria Köln, LU Ost, Bayern II und der Chemnitzer FC in die 3. Liga.

Doch was hat sich bei uns geändert? Der FCK hat sieben neue Spieler verpflichtet und sechs Spieler abgegeben. Dabei wurde Huth nach Zwickau ausgeliehen und der FCK hat meiner Meinung nach keinen Leistungsträger verloren sowie das Grundgerüst um Grill, Kraus, Sickinger und Kühlwetter wurde gehalten. Das war in jüngerer Vergangenheit auch mal anders! Vielleicht sind das schon die ersten Auswirkungen des Becca Deals... Es kann nur vermutet werden und es wird sich zeigen, ob Becca sich wie Kühne oder Ismaik verhalten wird. Mit Otto, Botiseriu, Scholz, Hotopp, Güzötok, Fath und Bakhat haben sieben Nachwuchsspieler den Sprung in den Profikader geschafft und man



darf gespannt sein, wer es Grill, Sickinger und Kühlwetter nachmacht und sich in die erste Elf spielt. Bachmann und Skarlatidis wurden aus Würzburg verpflichtet. Bachmann soll der gesuchte Sechser sein und Skarlatidis die Offensive beleben und die Spielmacherposition übernehmen. Starke kommt aus Jena und ist ebenfalls für die Offensive eingeplant. Gegen Homburg spielte Starke auf der Zehn und gegen Wimbledon im Sturmzentrum neben Kühlwetter. Hercher kommt aus Großaspach und ist gelernter Offensivspieler, spielt mittlerweile als Außenverteidiger und soll den Druck auf Schad und Sternberg erhöhen. Mit Bjarnason, der von Helsingborgs IF kommt, hofft man einen Stürmer verpflichtet zu haben, der die Bälle im Angriff festmachen kann und der gesuchte Zielspieler in der Offensive sein soll. Matuwila und Spahic kommen von Energie Cottbus. Spahic ist als Nummer zwei hinter Grill vorgesehen und Matuwila soll die Innenverteidigung verstärken und wird sich mit Hainault und Gottwalt um den Platz in der Innenverteidigung neben Kraus streiten. Neben den Neuzugängen könnte die Rückkehr der Langzeit-

verletzten Spalvis und Esmel die Mannschaft nochmals verstärken. In den Testspielen gegen Sandhausen und Wimbledon konnte unsere neue Mannschaft vor allem in der ersten Hälfte überzeugen und zeigte schöne Kombinationen, nur an der Chancenverwertung musste die Offensivabteilung in diesen Spielen feilen. Die Spiele gegen Frankfurt und Homburg zeigten dagegen Parallelen zur letzten Saison auf. Auf ein gutes Spiel folgt ein Schwaches.

Man darf gespannt sein, was unsere Mannschaft diese Saison auf dem Platz zeigen wird und wie erfolgreich unsere diesjährige Transferpolitik ist. Bleiben mir doch einige Panikäufe wie Zoua oder Stieber in Erinnerung, die von Notzon in der Vergangenheit getätigt wurden und eher nicht von Erfolg gekrönt waren. Unsere Mannschaft hat nicht so eine lange Eingewöhnungsphase wie in der letzten Saison, aber ein wirklicher Vorteil während der Runde war das sowieso nicht. Doch eins sollte klar sein und dafür gibt es in dieser Saison keine einzige Ausrede. Zwei Derbysiege sind Pflicht! ■

EIN BLICK VORAUS

DIE SAISON 2019/2020 AUS FANSICHT

Zu Beginn einer neuen Saison lohnt es sich immer den Blick nach vorne zu werfen und neben einer sportlichen Vorschau auch einen kleinen Ausblick auf die für uns Betze- und Fußballfans interessanten Fanthemen und Spiele zu riskieren.

Welche interessanten Spiele und Gegner erwarten uns in der neuen Runde? Zweifellos werden die beiden Spiele gegen Mannheim mit die Interessantesten der ganzen Saison werden. Die Geschichten rund um die Derbys, die vielen Spiele in der älteren Vergangenheit gegeneinander und die Tat-

sache, dass das letzte Pflichtspiel beider Profiteams schon 18 Jahre her ist, machen Bock auf den Kracher. Sportlich gönnt man den Baracklern nichts und genau so muss es auch im Stadion und der Kurve abgehen. Markiert euch die Spiele dick und fett im Kalender!





Interessante Duelle erwarten uns auch wieder im Osten der Republik. Nachdem die meisten Betzefans relativ unbeschadet die letzten Touren in den selbsternannten „dunklen Osten“ überstanden haben, geht es diese Saison wieder ein paar Mal rüber. Aufsteiger Chemnitz tauschte mit Absteiger Cottbus die Liga und so geht es nach langer Zeit mal wieder in die Karl-Marx-Stadt. Aus der zweiten Liga abgestiegen ist ein weiterer Ost Club. Der 1. FC Magdeburg geht nach einem kurzen Besuch in Liga 2 in diesem Jahr wieder als Drittligist ins Rennen. Ansonsten stehen weitere interessante und bereits bekannte Duelle auf dem Plan. Unter anderem gegen Rostock, Halle und Zwickau. Um die Riege der Auf- und Absteiger zu vervollständigen seien an dieser Stelle zunächst Viktoria Köln und die Amateure des FC Bayern genannt. Letzt genannte tragen ihre Heimspiele im Grünwalder-Stadion aus, der eigentlichen Heimspielstätte des TSV 1860 München.

Mit dem FC Ingolstadt und dem MSV Duisburg ergänzen die Absteiger das Starterfeld der dritten Liga. Alle weiteren Gegner sind uns noch von der letzten Saison mal mehr, mal weniger bekannt. Auf Fanebene uninteressant dürfte es wohl wieder im Verbandspokal zugehen. Die oftmals lockere Atmosphäre auf Dorfsportplätzen gegen Vereine, die meist selbst viele FCK-Fans in ihren Reihen haben, ist natürlich nur selten mit dem Ligaalltag zu vergleichen. Der FCK startet ab der 4. Runde in den Landespokal. Der Gegner steht aktuell noch nicht fest, warten wir es also mal ab.

Kompletter Gegensatz dazu erwartet uns in der ersten DFB-Pokalrunde. Durch den Sieg am Tag der Amateure landete man bei der Auslosung auch genau in diesem Amateuropf was, wie bereits letzte Saison, zur Folge hat gegen einen Bundesligisten antreten zu müssen. Dass es dann, auch leider ähnlich wie letztes

**Vor fast genau einem Jahr:
Über 40.000 zum Drittliga-Auftakt**



Jahr, ein absoluter scheiß Gegner geworden ist, lässt sich wohl nicht vermeiden. Für uns gibt es in dieser Saison wesentlich wichtigere Spiele auf den Rängen als dieses. Das Fanbündnis plant auch in dieser Saison wieder eine Sonderzugfahrt. Die Erinnerungen an die letzte Tour nach München sind immer noch in den Köpfen und machen dabei Lust auf die nächste Zugtour. Wann und wohin es gehen wird steht noch nicht fest. Wir werden euch über die bekannten Kanäle und natürlich auch über das neue „Betze Heftche“ informieren.

Wie schon in der vergangenen Saison wird der bundesweite Kampf für unseren Volkssport Fußball weitergehen. Auch in dieser Saison wollen wir auf die Probleme aufmerksam machen und uns an weiteren Protesten gegen die korrupten und fanverachtenden Verbände beteiligen. In erster Linie ist uns dabei wichtig alle Betzefans zu informieren. Wie in der Vergangenheit schon oft passiert erhaltet ihr vor jedem Protest und jeder Aktion die Informationen und das notwendige Hintergrundwissen, welches Klarheit schaffen wird und Dinge genauer erklären soll. Wir rufen jeden dazu auf sich am kreativen Protest gegen den DFB und die DFL zu beteiligen. Ein extrem wichtiger Punkt sind fanfreundliche Anstoßzeiten. Wir in Kaiserslautern kennen die Leier der Montagsspiele. Schon seit Jahren als ständiger und nerviger Begleiter. Ebenso lange



bekunden wir unseren Unmut. Die Kampagne „we don't like mondays“ dient uns dabei immer wieder als hilfreiches Mittel.

Schauen wir uns die ersten Terminierungen der neuen Saison an, fällt der 6. Spieltag direkt ins Auge. Montagabend 19 Uhr beim FSV Zwickau. Knapp 500 Kilometer an einem Wochentag. Die „300 Kilometer Regel“ (mit dieser Regel soll sichergestellt werden, dass an Wochentagen nur Vereine gegeneinander antreten, deren Spielorte nicht mehr als 300 km auseinander liegen) lässt der DFB dabei getrost links liegen. Allein dieses Beispiel zeigt deutlich, dass der Kampf für fanfreundliche Anstoßzeiten weitergehen muss. In Liga 1 und Liga 2 wurden die Montagsspiele bereits abgeschafft, was unter anderem auch auf die vielen Proteste in den Fankurven zurückzuführen ist.

Die neue Saison wird also auch auf Fanebene interessant. Deswegen gilt es weiterhin unsere Farben quer durch die Bundesrepublik zu tragen und die rot-weiße Fahne hoch zu halten. Lasst euch dabei nichts gefallen und vertrittet den FCK immer und überall! ■

EIN BLICK AUF

FUSSBALLFANS IM FOKUS DES STAATES

An dieser Stelle wollen wir einen Blick über den Tellerrand der Fußballwelt hinaus in die Politik werfen und Themen behandeln, die uns nicht nur als Bewohner dieses Staates, sondern leider auch als Fußballfans im Besonderen betreffen können.

So wurden in jüngerer Vergangenheit in mehreren Bundesländern sogenannte Polizeiauf-

gabengesetze verabschiedet oder befinden sich gerade in der Vorbereitung, die der Polizei



Fandemo 2010 in Berlin

u.a. massive Eingriffe in Grundrechte, zum Beispiel bei Festnahmen oder Überwachung, erleichtern. Auch neue Geräte für den Einsatz werden zurzeit angeschafft. So bekommt die Bundespolizei sogenannte Bodycams, bei denen der Umgang mit den Daten sehr fragwürdig ist, und die Landespolizei in RLP schaffte gefährliche Elektroschockpistolen an, die von Menschenrechtsorganisationen und Medizinerinnen kritisiert werden. Dies waren jetzt ein paar Beispiele, die schon ein paar Monate zurückliegen und über die es sich zu informieren lohnt. Aktueller ist die vor rund einem Monat stattgefundene Innenministerkonferenz (IMK), auf deren Tagesordnung sich zwischen organisierter Kriminalität, Terrorismus und Kinderpornographie auch wieder Themen befanden, die uns als Fußballfans direkt oder indirekt betreffen. So wurde zum Beispiel beschlossen, dass der 1. Mai ab 2021 spielfrei sein soll. Auch gab es zwei Tagesordnungspunkte zum Umgang mit Großveranstaltungen, bei denen auch die DFL und der DFB angesprochen wurden, sich zu beteiligen und kooperativ zu zeigen. Die Verbände waren auch Teil einer kontroversen Debatte der letzten Monate, in der es darum ging, diese und Vereine an den Kosten für Polizeieinsätze zu beteiligen. Trotz des Urteils des Oberlandesgerichtes Bremen, dass solche Beteiligungen

an den Kosten grundsätzlich möglich sind, sprachen sich die Innenminister mehrheitlich dagegen aus. Niedersachsens Innenminister stellte fest, dass die Einsätze natürlich Steuergelder kosten und die Vereine und Verbände viel Geld erwirtschaften, sie aber auch Steuern zahlen und generell es keine Frage ist, ob jemand viele, wenige oder keine Steuern zahlt – der Staat muss für Sicherheit sorgen. Dieser Aufgabe kommt der Staat vor allem bei Fußballspielen leider stark übertrieben nach. Als eine Folge häufen sich auch Überstunden bei der Polizei an. DFL und das Land Baden-Württemberg haben zusammen mit dortigen Vereinen und Fanprojekten ein Projekt sogenannter „Stadionallianzen“ gestartet. Hierbei soll die Kommunikation verbessert und Entscheidungen zusammen getroffen werden, um Konfliktsituationen zu minimieren und weniger Polizisten einzusetzen. So wurden im vergangenen Jahr in den Profiligen 4.500 Einsatzstunden eingespart, in der Regionalliga Südwest sogar 8.700. Eine Änderung des Sprengstoffgesetzes ist gefordert worden, um wesentlich höhere Strafen für den Einsatz von Pyrotechnik geben zu können. Daraus ist bis jetzt glücklicherweise nichts geworden. Passend hierzu gab es Anfang Juli eine kleine Anfrage im Bundestag von den Grünen an die Bundesregierung mit dem Titel „Alternativer

Umgang mit Pyrotechnik in Stadien“. In der kleinen Anfrage werden die repressiven Maßnahmen gegen den Einsatz von Pyrotechnik kritisiert und alternative Modelle wie eine Legalisierung wieder in den Diskurs zu bringen. Die Antwort der Bundesregierung zu den 29 Fragen stand zu Redaktionsschluss noch aus. Voraussichtlich wird es in der nächsten Ausgabe einen Artikel zum Thema Pyrotechnik aus juristischer Sicht geben. Seehofer hingegen scheint davon nicht viel zu halten und fordert in einem Atemzug von den Vereinen Pyrotechnik und Gewalttäter aus den Stadien zu verbannen. Auch der Punkt Gewalt und Sport war auf der Tagesordnung zu finden, der Bericht dazu leider nicht freigegeben. Über vermeintliche Gewalttäter hat das Magazin „Sport Inside“ Mitte Juni einen aufklärenden Beitrag produziert. Dort wird anschaulich erklärt, wie schnell man unschuldig in dieser Datei landen kann und wie fahrlässig mit den dort teils

willkürlich gesammelten persönlichen Daten umgegangen wird. Das Land Berlin zeigt aktuell Initiative und will die Datei abschaffen. Der Umgang mit Daten war ebenfalls Thema der IMK. Hierbei ging es vor allem darum, wie die Polizei künftig auf die immer größere Datenmenge durch digitale Kommunikation umgeht. Die Innenminister dementieren vehement, dass es bei der Konferenz um neue Befugnisse für die Strafverfolgungsbehörden ging. Der Haken daran ist, dass diese eigentlich schon alle nötigen Befugnisse haben. Geräte und Daten können mit entsprechendem Verdacht und Beschluss beschlagnahmt und ausgewertet werden. Daneben plant Seehofer sogar sogenannte Staatstrojaner, die Daten aus Geräten schon abfangen, bevor sie verschlüsselt werden können und Gesetze, die ermöglichen Messengerdienste zu zwingen, ihre Daten nach richterlichem Beschluss zu entschlüsseln. ■

KURIOS

KURIOSE TRANSFER-GESCHICHTEN

Die Transferphase läuft aktuell auf Hochtouren. Wieder einmal sorgen so einige Transfers in ganz Europa für ordentlich Gesprächsstoff. Sei es des Geldes wegen oder einfach der Ursache geschuldet, dass man einen solchen Sensationswechsel nie vermutet hätte.

Buffon zurück in Turin, Griezmann für 120 Mio. zu Barca, Hummels zurück nach Dortmund – um ein paar aktuelle Beispiele zu nennen. So manche Geschäfte zwischen den beteiligten Vereinen laufen aber nicht immer rund, was teilweise sehr kuriose Fußballanekdoten zur Folge hat. Ein paar lustige Transfergeschichten haben wir gesammelt und heute abgedruckt:

Bernd Schuster: Das Talent des „blonden Engels“ erkennen in den 70er-Jahren viele Klubs und sind an einer Verpflichtung des Jungen

interessiert. Die vielen Angebote verdrehen dem 18-Jährigen offenbar den Kopf. 1977 unterschreibt Schuster in Augsburg, Köln und Gladbach - und alle drei Verträge sind rechtsgültig. Nach einem Hin und Her wird Schuster dann Spieler beim 1. FC Köln.

Im Winter 2010 scheiterte der Wechsel von Eric Maxim Choupo-Moting, der vom Hamburger SV zum 1. FC Köln auf Leihbasis wechseln wollte, an einem kaputten Faxgerät. Fast schon ein Klassiker aller missglückten Transfers. Die

Verträge waren bereits unterschrieben und alle dazugehörigen Bedingungen geklärt. Choupo-Motings Vater, der auch gleichzeitig sein Berater ist, musste nur noch das Vertragspapier nach Köln faxen, um den Deal abzuschließen. Doch das Faxgerät funktionierte nicht so wie es zu diesem Zeitpunkt hätte funktionieren sollen. Die letzten Seiten mit der Unterschrift des Spielers kamen erst um 18 Uhr in Köln an und konnten von dort erst 6 Minuten später an die DFL weitergeleitet werden. Die DFL hatte die kompletten Vertragspapiere erst um 18:13 vollständig vorliegen – 13 Minuten zu spät.

Im Jahr 1999 verpflichtete der VfB Stuttgart den 23-jährigen Brasilianer Didi für knapp 3,5 Millionen Mark. Den Medizincheck bestand er problemlos. Ein paar Monate später stellte sich heraus, dass im linken Knie von Didi sowohl das Kreuzband als auch der Meniskus fehlte. Somit konnte er keinen Leistungssport mehr ausüben. Stuttgart klagte gegen den

Spieler, verlor aber vor Gericht, da Didi den Medizincheck bestanden hatte.

Zur Saison 1965/66 sollte der Jugoslawe Srdjan Cebinac ein Probetraining beim 1. FC Köln absolvieren. Angeblich schickte Srdjan seinen eineiigen Zwilling Bruder Zvezdan zum Training, da dieser der deutlich bessere und talentiertere der beiden gewesen sein soll. Der Spieler überzeugte im Training und bekam einen Vertrag in Köln. Noch kurioser jedoch die Zukunft der beiden. Während Srdjan Cebinac danach nur drei Spiele für die Kölner absolvierte, wurde Zvezdan Cebinac 1968 mit dem 1. FC Nürnberg deutscher Meister. Diese Geschichte wurde bis heute noch nicht genau aufgeklärt.

Wenn wir schon bei Brüdern sind: Im Winter 2001 war der FC Energie Cottbus in Erwartung einen internationalen Top-Spieler vom FC Valencia verpflichten zu können. Genauer gesagt





ging es um Adrian Ilie – dachten zumindest die Lausitzer. Dumm, dass sein Bruder Sabin Ilie ebenfalls beim FC Valencia unter Vertrag stand und der spanische Klub nur Sabin Ilie transferieren wollte. Nichtsdestotrotz überzeugte Sabin Ilie die Verantwortlichen, sodass Cottbus ihn trotz des Missverständnisses verpflichtete.

Der Fall Franca: Als der Neuzugang 2013 in Hannover auftaucht ist 96-Trainer Mirko Slomka ziemlich verwundert, denn der Brasilianer soll eigentlich 1,90 Meter groß sein, ist aber deutlich kleiner. Wie sich bei genauerer Untersuchung herausstellt, hat der Mittelfeldspieler bei seiner Größenangabe geschummelt.

Borussia Mönchengladbach verpflichtete Mikkel Thygesen aus dem dänischen Midtjylland und war begeistert einen treffsicheren Mittelstürmer gefunden zu haben. Bei der ersten Einheit mit dem VfL soll der neue „Stürmer“ dem damaligen Gladbacher Cheftrainer Jupp Heynckes dann verraten haben, dass er eigentlich kein Angreifer sei und als Mittelfeldspieler ausgebildet wurde. Klar also, dass er nie ein Tor für die Gladbacher schoss.

Krasse Verwechslung: Der damalige ghanaische Nationalspieler und Dritte bei der Wahl zu „Afrikas Fußballer des Jahrhunderts“, Abédi Pelé, war überwältigt, als sein Berater ihm von einem Angebot aus München erzählte. Für Pelé stand ganz klar fest, dass es sich dabei nur um den deutschen Rekordmeister FC Bayern München handeln konnte. Doch der Verein, um den es ging, war nicht der FCB sondern der TSV 1860 München. Da hatte sich einer wohl mehr erhofft. Einen Vertrag unterschrieb er trotzdem, nachdem das Missverständnis geklärt wurde und blieb zwei Jahre in München; beim TSV.

Einen haben wir noch: Jose Gilson Rodriguez Zeze, kurz Zézé. Der erste Brasilianer der sich 1964 nach Deutschland wagte. Für ihn völlig unbekannt: Schnee. Angeblich traute er seinen Augen nicht als er zum ersten Mal die weiße Pracht erblickte. Beim 1. FC Köln bestritt er nur fünf Spiele, das letzte Spiel im März 1965. Danach ließ er eine „Schnee-Allergie“ diagnostizieren und verabschiedete sich zurück an die Copacabana. ■

ALLE IM ROTEN TRIKOT NACH GROßASPACH



SG SONNENHOF-GROßASPACH - 1.FC KAISERSLAUTERN | 27.07.2019 - 14:00 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:

Frenetic Youth, Generation Luzifer, Pfalz Inferno

Auflage: 500

Bilder: der-betze-brennt, www

Titelbild: Choreo letztes Heimspiel



„s Betze Heftche“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der herausgebenden Gruppen verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppen wider.